

Gründung Initiative Schlossaneignung

**Einladung zur ersten Veranstaltung und Veröffentlichung eines
Ideenaufruf für die künstlerische Umgestaltung des Berliner Humboldtforums**

13. Juni, 18:30 Uhr

Aedes Metropolitan Laboratory

Christinenstr. 18–19, 10119 Berlin

Eintritt frei, Anmeldung erbeten: <https://www.eventbrite.de/e/initiative-schlossaneignung-ideenauf-ruf-fur-das-humboldt-forum-tickets-919439798187?aff=oddtcreator>

Das vor vier Jahren eröffnete Humboldt Forum präsentiert sich in der Hülle des Schlosses des preußischen Königtums beziehungsweise des Deutschen Kaiserreichs. Als idealisierte Deckerinnerung verdrängt es die komplexe Geschichte des Ortes im 19. und 20.

Jahrhundert: Imperialismus und Unterdrückung der Minderheiten, die Revolution von 1918, die Zeit der Weimarer Republik, des Zweiten Weltkriegs, der Deutschen Teilung und der DDR, aber auch der friedlichen Wiedervereinigung und der kulturellen Aneignung des Palastes der Republik. Zur Geschichte des Ortes gehört inzwischen auch die Rolle rechtsradikaler Kreise bei der „originalgetreuen“ Rekonstruktion. Ebenso problematisch ist das Nicht-Verhältnis der äußeren Erscheinung des Gebäudes zum Nutzungskonzept des Humboldt-Forums. Der legitimatorische Verweis auf die königlichen Kunstkammern kann diese Diskrepanz nicht überbrücken und stellt zudem eine Beziehung zur kolonialen Dimension preussisch-deutscher Geschichte her, welche zu Recht unter große Kritik geraten ist.

Aus diesen Gründen haben Architekt*innen, Künstler*innen, Publizist*innen und Wissenschaftler*innen die Initiative Schlossaneignung gegründet, die vom Bund als Eigentümer und Betreiber des Humboldtforums fordert, die mit dem Nachbau der Berliner Schlossfassaden erfolgte Preußenverherrlichung aufzubrechen und mit künstlerischen Mitteln die verdrängten Spuren der Geschichte des Ortes anschaulich zu machen und in die Fassaden des Humboldtforums einzuschreiben. Damit würde auch der Instrumentalisierung des Projektes durch rechtsradikale Kreise der Boden entzogen, die von Anfang an für den „originalgetreuen“ Wiederaufbau geworben und gespendet haben. Der Status quo sollte nicht als Endpunkt eines schmerzvollen Prozesses verstanden werden, sondern als Ausgangspunkt, der transformiert und entwickelt werden kann im Rahmen einer Umbaukultur, die sich unterschiedlichen Sichtweisen und Perspektiven auf die Geschichte öffnet und der Diversität der heutigen Gesellschaft Rechnung trägt.

Am Donnerstag, den 13. Juni, 18:30 wird sich die Initiative im Aedes Architectural Forum in Berlin vorstellen und ihr erstes Projekt, einen Ideenaufruf an KünstlerInnen,

ArchitektInnen und GestalterInnen öffentlich bekanntgeben. Ein neues Internetportal wurde auf www.schlossaneignung.de eingerichtet.

Von der Initiative Schlossaneignung stellt Elisabeth Broermann (Architects for Future), Kristin Feireis (Aedes), Annette Maechtel (nGbK), Anh-Linh Ngo (Arch+), Philipp Oswalt (Architekt und Publizist) und Jürgen Zimmerer (Historiker) das Projekt vor. Im Anschluss diskutieren sie mit Dolff-Bonekämpe, Kunsthistorikerin; Thomas Hacker MdB (Europa- und medienpolitischer Sprecher der FDP Bundestagsfraktion, Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung Humboldt Forum) und Awet Tesfaiesus MdB (Obfrau der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen im Ausschuss für Kultur und Medien, Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung Humboldt Forum).

Zum Zwecke der Berichterstattung können Sie gerne kostenfrei Bildmaterial zu den verdrängten historischen Spuren und zur Thematik rechtslastiger Spender herunterladen: <https://schlossaneignung.de/presse/>

www.schlossaneignung.de
mail@schlossaneignung